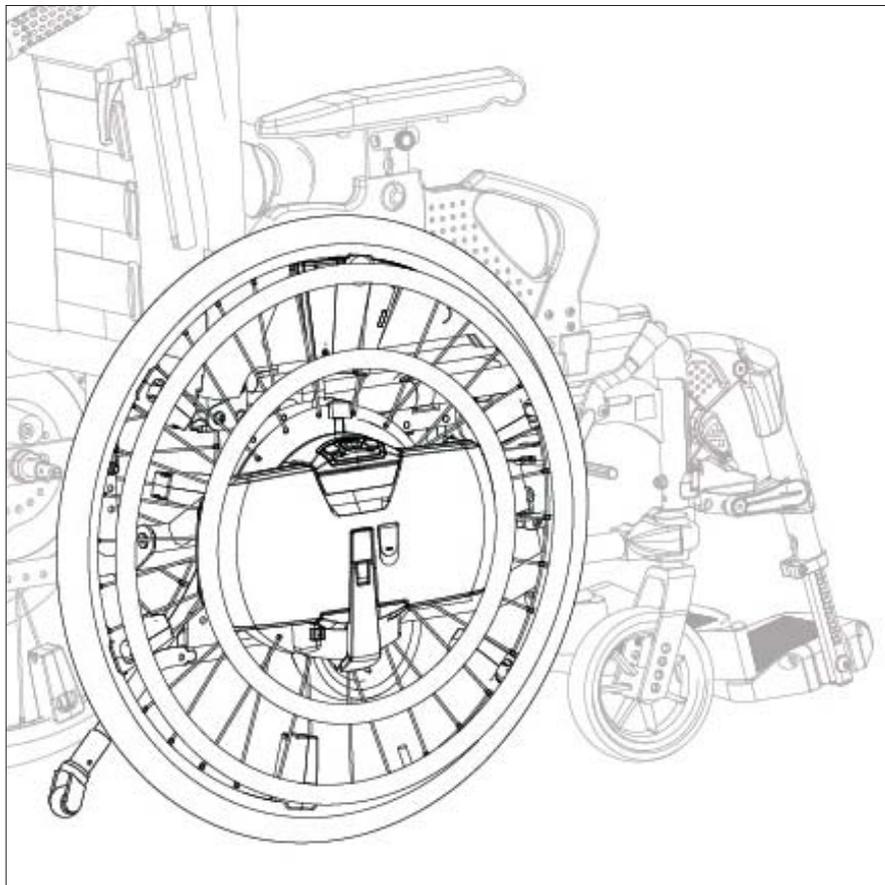


Zusatzantrieb



BEDIENUNGSANLEITUNG

DE

WheelDrive


QUICKIE[®]

9010039D

Deutsch

© 2017 Sunrise Medical

Alle Rechte vorbehalten.

Die hier enthaltenen Informationen dürfen ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Zustimmung von Sunrise Medical keinesfalls, unabhängig von der Art und Weise (weder elektronisch noch mechanisch), vervielfältigt und/oder veröffentlicht werden.

Die Informationen basieren auf den allgemeinen Daten zum Zeitpunkt des Erscheinens bekannter Konstruktionen. Sunrise Medical führt kontinuierlich Produktverbesserungen durch, Änderungen sind aus diesem Grunde vorbehalten.

Die hier enthaltenen Informationen gelten für das Produkt in Standardausführung. Sunrise Medical kann deshalb nicht für eventuelle Schäden aufgrund der vom Standard abweichenden Spezifikationen des Produktes haftbar gemacht werden. Die Abbildungen in die Anleitung von der Ausführung Ihres Sitzsystems abweichen.

Die verfügbaren Informationen wurden mit aller möglichen Sorgfalt zusammengestellt, Sunrise Medical kann jedoch nicht haftbar gemacht werden für eventuelle Fehler innerhalb der Informationen oder für Folgen daraus. Sunrise Medical kann nicht haftbar gemacht werden für Schäden, die durch die Arbeiten Dritter entstanden sind.

Die durch Sunrise Medical verwendeten Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Handelsmarken etc. dürfen aufgrund der Gesetzgebung zum Schutz von Handelsmarken nicht als frei betrachtet werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	6
1.1	Diese Anleitung	6
1.2	Für mehr Informationen	6
1.3	In dieser Anleitung verwendete Symbole	6
2	Sicherheit	7
2.1	Temperatur	7
2.2	Elektromagnetische Strahlung	7
2.3	Bewegliche Teile	7
2.4	Einklemmgefahr	8
2.5	Allgemeine Sicherheitsrichtlinien und -anweisungen	8
3	Produktbeschreibung	10
3.1	Hauptbestandteile	10
3.2	Der Benutzer	10
3.3	Der Rollstuhl	11
3.4	Benutzerumgebung	11
3.5	Software-Einstellmöglichkeiten	12
4	Verwendung des Zusatzantriebes	13
4.1	Der Zusatzantrieb aktivieren	13
4.2	Akkus aufladen	14
4.3	Die Akkus benutzen	16
4.4	Fahren – Verwendung der Greifreifen	16
4.5	Hindernisse und Hänge	17
4.6	Der Zusatzantriebssystem montieren und abmontieren	19
4.7	Lagerung	21
4.8	Heben der Zusatzantriebsräder	22
4.9	Sicherheitsfunktionen	22
5	Kippschutz-Einstellungen	24
6	Transport	25
6.1	Transport von Rollstühlen mit Zusatzantrieb	25
6.2	Besondere Transportanforderungen	26
7	Wartung	27
7.1	Wartungsplan	27
7.2	Reifen	28
7.3	Reinigung	28
7.4	Wiedereinsatz	29
7.5	Entsorgung / Recycling von Materialien	29
8	Probleme lösen	30
8.1	Systemmeldung	30

9	Technische Einzelheiten.....	32
9.1	CE-Erklärung und Anforderungen	32
9.2	Technische Informationen	32
10	Markierungen	34
10.1	Markierungen am Zusatzantrieb	34
11	Garantie.....	35

1 Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für die Sunrise Medical-Motorunterstützung für Ihren manuellen Rollstuhl entschieden haben. Die qualitativ hochwertigen Mobilitätshilfen von Sunrise Medical wurden entwickelt, um Ihre Unabhängigkeit zu steigern und Ihren Alltag zu erleichtern.

1.1 Diese Anleitung

Diese Bedienungsanleitung dient dazu, Sie über den sicheren Gebrauch und die Wartung von ihrem WheelDrive Zusatzantrieb zu unterrichten.

Lesen Sie die gesamte Bedienungsanleitung vor der Verwendung des Produkts sorgfältig durch.

Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im PDF-Format auf www.SunriseMedical.eu zur Verfügung oder es ist auch im Großdruck erhältlich.

1.2 Für mehr Informationen

Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Sunrise-Medical-Vertriebspartner vor Ort, wenn Sie Fragen zur Benutzung, Wartung und Sicherheit Ihres Rollstuhles haben. Falls es in Ihrer Nähe keinen autorisierten Vertriebspartner gibt oder wenn Sie spezifische Fragen haben, können Sie jederzeit schriftlich oder telefonisch Kontakt mit Sunrise Medical aufnehmen.

Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen finden Sie unter www.SunriseMedical.eu.

1.3 In dieser Anleitung verwendete Symbole

Hinweis!

Weist den Benutzer auf mögliche Probleme hin.

⚠ Vorsicht!

Hinweis für den Benutzer, um eine Beschädigung des Produkts zu vermeiden.

⚠ Warnung!

Warnungen für den Benutzer, um Verletzungen zu vermeiden.

Eine Missachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen, Schäden am Produkt oder an der Umwelt führen!

Symbole in den Abbildungen

Zu jeder Abbildung finden Sie Symbole und Ziffern, die die einzelnen Schritte und die Reihenfolge der Schritte anzeigen.



Schritt 1, 2 usw.

Ein Pfeil in einer Abbildung weist darauf hin, dass sich die fragliche Komponente in der angezeigten Richtung bewegt oder bewegt werden muss.

2 Sicherheit

Bitte lesen Sie alle Sicherheitsanweisungen, bevor Sie den Zusatzantrieb benutzen.

⚠ Achtung!

Befolgen Sie immer die mit einem solchen Warnzeichen gekennzeichneten Anweisungen! Werden diese Anweisungen nicht beachtet, so kann dies zu Verletzungen, Schäden am Rollstuhl oder in der Umgebung führen. Wenn möglich, werden die Warnhinweise in den betreffenden Abschnitten angezeigt.

2.1 Temperatur

⚠ Achtung!

Vermeiden Sie jede Berührung mit den Motoren des Zusatzantriebssystems. Die Motoren sind während des Betriebs ständig in Bewegung und können warm werden. Nach der Verwendung kühlen sich die Motoren langsam ab. Bei Körperkontakt besteht Verbrennungsgefahr.

⚠ Vorsicht!

Sorgen Sie dafür, dass der Zusatzantrieb vor anhaltender direkter Sonneneinstrahlung geschützt wird, da sich die Flächen andernfalls stark aufheizen können.

2.2 Elektromagnetische Strahlung

Es wurde überprüft, ob der Zusatzantrieb die maßgeblichen Sicherheitsauflagen bezüglich elektromagnetischer Strahlung (EMV-Vorschriften) erfüllt. Das bedeutet, dass der Zusatzantrieb unter normalen Umständen verwendet werden kann.

Hinweis!

Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass elektromagnetische Strahlungen von Mobiltelefonen, medizinischen Geräten und anderen Quellen Auswirkungen auf den Zusatzantrieb haben.

Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass der Zusatzantrieb Störsignale bei elektromagnetischen Feldern zum Beispiel an Türen von Geschäften, bei Alarmanlagen und/oder Garagentürsteuerungen verursacht.

⚠ Vorsicht!

Benutzen Sie der Zusatzantrieb nicht in der Nähe von elektronischen Störfeldern wie etwa Produkten mit sehr starken Magneten.

Sollte Ihnen etwas Ungewöhnliches in einer bestimmten Umgebung auffallen, schalten Sie den Zusatzantrieb aus oder verlassen Sie die Umgebung so schnell wie möglich. Sollte das ungewöhnliche Verhalten anhalten, kontaktieren Sie bitte Ihren Händler.

2.3 Bewegliche Teile

⚠ Achtung!

Der Zusatzantrieb besitzt bewegliche sowie rotierende Teile. Achtung: Beim Kontakt mit den beweglichen Teilen kann es zu schweren Verletzungen kommen oder der Zusatzantrieb beschädigt werden.

2.4 Einklemmgefahr

Stellen, an denen bei der Entfernung des Akkus möglicherweise Einklemmgefahr besteht.

⚠ Vorsicht!

Wenn der Akku entfernt wird, sind einige Öffnungen zu sehen, siehe Abbildung 1. Stecken Sie weder Finger noch andere Objekte in die Öffnungen, um ein Einklemmen der Finger und mögliche Schäden am Zusatzantrieb zu vermeiden.

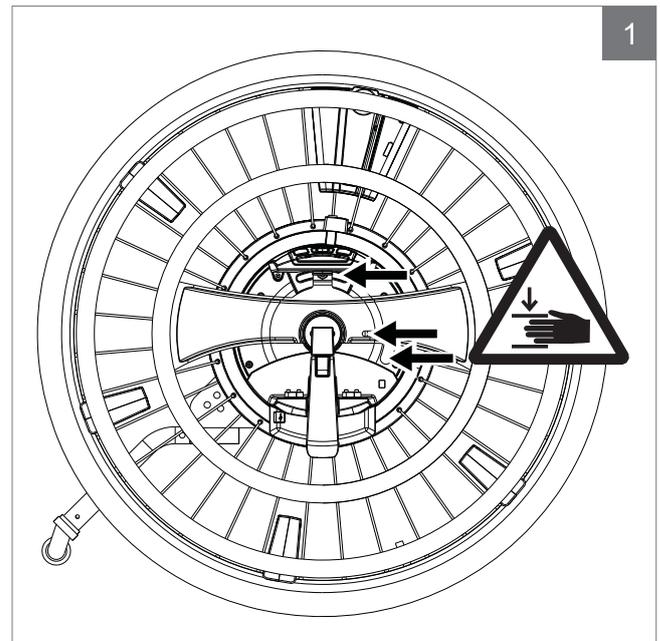
2.5 Allgemeine Sicherheitsrichtlinien und -anweisungen

Sunrise Medical übernimmt keinerlei Haftung für Schäden oder Verletzungen infolge von Nichtbeachtung der (strikten) Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien und -anweisungen oder sonstiger Nachlässigkeit während der Verwendung, des Betriebs und der Reinigung des Zusatzantriebes. Abhängig von den jeweiligen Umständen, in denen der Zusatzantrieb verwendet wird, können zusätzliche Sicherheitsanweisungen erforderlich sein. Nehmen Sie bitte sofort Kontakt mit Ihrem Händler auf, wenn Sie beim Gebrauch des Produkts eine potenzielle Gefahr erkennen.

Der Zusatzantrieb eignet sich sowohl für die Verwendung im Innenbereich wie auch im Außenbereich (EN 12184 Klasse B).

⚠ Achtung!

Benutzen Sie den Zusatzantrieb nur für den dafür vorgesehenen Zweck und wie in dieser Bedienungsanleitung beschrieben. Versuchen Sie nicht, das Produkt zu ändern oder anzupassen, wenn keine angemessene Beschreibung vorhanden ist. Benutzen Sie keine Teile oder Erweiterungen, die nicht eindeutig als kompatibel für die Verwendung mit dem Zusatzantrieb gekennzeichnet sind.



Um Unfälle und andere Probleme zu vermeiden, ist es unerlässlich, dass Sie die in der Anleitung des manuellen Rollstuhls, den Sie mit dem Zusatzantrieb benutzen, beschriebenen Sicherheitsanweisungen befolgen.

Der Zusatzantrieb sollte nur für den Transport von einem Höchstgewicht des Benutzers von 130 kg benutzt werden.

Benutzen Sie den Zusatzantrieb nur in Situationen, in denen Sie den manuellen Rollstuhl auch benutzen würden. Ist der Motor ausgeschaltet, funktioniert der Zusatzantrieb wie ein normaler manueller Rollstuhl.

Um über genug Akkukapazität zu verfügen, wird empfohlen, den Zusatzantrieb aufzuladen, wenn es gerade nicht verwendet wird.

Es wird empfohlen, einen Rauchmelder in der Ladebereich zu montieren.

Trennen Sie die Batterien bei längerer Lagerung ohne Nutzung.

Wenn Sie den Zusatzantrieb nicht benutzen, aktivieren Sie immer die Bremse an Ihrem Rollstuhl.

Benutzen Sie den Zusatzantrieb nicht in Kombination mit Rollstuhl-Zug-/Schubgeräten oder Handbikes. Der Zusatzantrieb ist nicht für die Geschwindigkeiten dieser Geräte konzipiert.

Es wird empfohlen, den Zusatzantrieb niemals bei Steigungen von mehr als 6° zu verwenden, da die Motorunterstützung bei höheren Steigungen unzureichend sein kann.

Wenn Sie einen Hang hochfahren und Kanten umfahren müssen, benutzen Sie nur den großen Greifreifen. In Notfällen können Sie den Rollstuhl manuell betreiben und bremsen.

Fahren Sie mit dem Zusatzantrieb nicht schneller als 6 km/h, wenn der Akku nicht angeschlossen ist, um eine mögliche Beschädigung des Systems zu vermeiden.

Das Fahren durch tiefe Pfützen wird nicht als normaler Gebrauch erachtet. Die Motoren und andere Elektronikteile können dadurch beschädigt werden.

Reinigen Sie den Zusatzantrieb niemals mithilfe eines Schlauchs oder Hochdruckreinigers.

Es wird empfohlen, den Akku täglich aufzuladen.

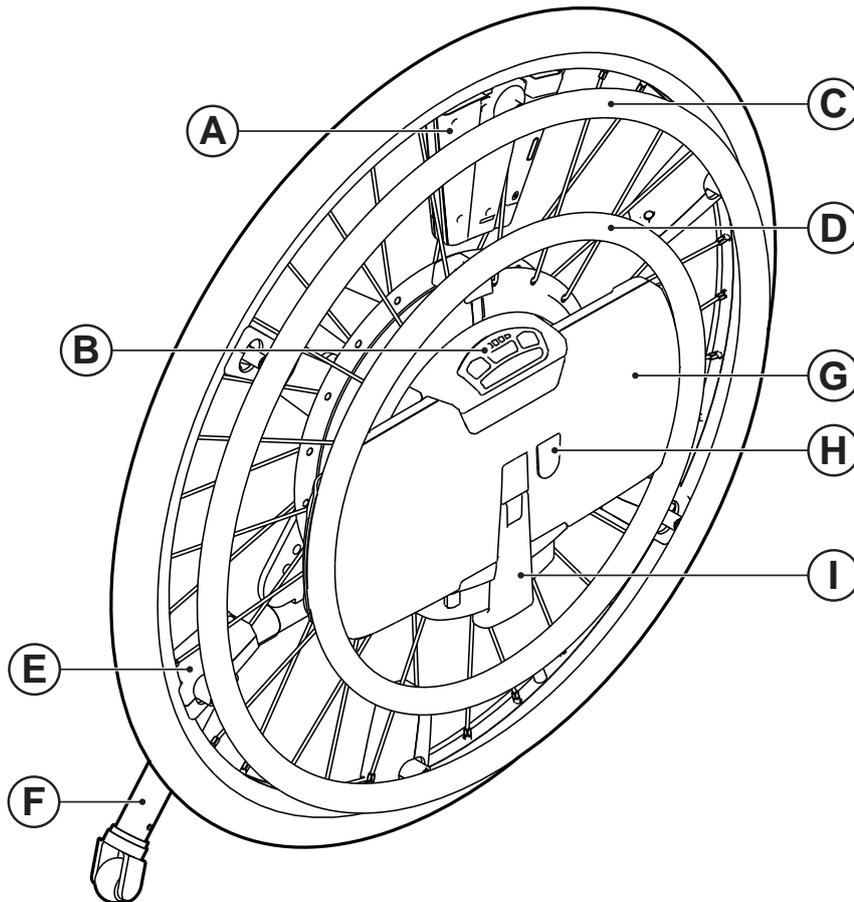
Der Zusatzantrieb sollte nur mit einem feuchten Lappen gereinigt werden.

Bei möglichen technischen Störungen kontaktieren Sie bitte Ihren Händler.

⚠ Vorsicht!

Öffnen Sie niemals den Akku oder das Gehäuse der Elektronik.

Schließen Sie keine anderen Geräte an den Zusatzantrieb an.



3 Produktbeschreibung

Der Zusatzantrieb ist ein einzigartiges Produkt, das den Benutzern von manuellen Rollstühlen zusätzliche Motorkraft bietet, indem sie nur einen der Greifreifen auf dem Zusatzantrieb benutzen. Der große Greifreifen kann als herkömmlicher Rollstuhl-Greifreifen zur manuellen Fortbewegung genutzt werden. Wenn der Zusatzantrieb angeschaltet ist, bietet der Motor des Zusatzantriebes zusätzliche Unterstützung während der Fahrt. Das Maß an Unterstützung hängt vom gewählten Profil und der auf den Greifreifen ausgeübten Kraft ab. Der kleinere Greifreifen bietet anhaltende Unterstützung und kann zum Vorwärts- oder Rückwärtsfahren genutzt werden – in diesem Fall wird kein manueller Antrieb benötigt. Der Zusatzantrieb wurde für eine intuitive Verwendung konzipiert, dennoch ist für die sichere Nutzung etwas Übung und eine Einweisung erforderlich.

3.1 Hauptbestandteile

Abbildung 2 zeigt die Hauptbestandteile des Zusatzantriebes.

- A. Sensor-Box
- B. Profiltasten
- C. Großer Greifreifen
- D. Kleiner Greifreifen
- E. Stützscheiben
- F. Kippschutzbügel
- G. Akku
- H. Ladeanschluss
- I. Radbügel

3.2 Der Benutzer

Der Zusatzantrieb wurde für Benutzer manueller Rollstühle entwickelt, deren Zustand und/oder Kraft im Körper oder den Extremitäten schwankend ist oder sich verschlechtert.

Der Benutzer muss in der Lage sein, die Auswirkungen seiner oder ihrer Handlungen bei der Verwendung des Rollstuhls einschätzen und gegebenenfalls korrigieren zu können. Der Benutzer des Zusatzantriebes sollte erfahren im Umgang mit manuellen Rollstühlen und in der Lage sein, den manuellen Rollstuhl ohne Unterstützung zu benutzen, zu fahren und abzubremesen.

Das rechte und das linke Rad funktionieren unabhängig voneinander. Der Zusatzantrieb ist nicht für die einhändige Benutzung vorgesehen.

Bevor er mit dem Rollstuhl fährt, muss der Benutzer mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vertraut sein beziehungsweise darauf hingewiesen werden. Zudem muss der Benutzer des Rollstuhls von einem qualifizierten Experten eine umfassende Einweisung in dessen Bedienung erhalten, bevor er oder sie am Verkehr teilnimmt. Die ersten Fahrten mit einem Rollstuhl mit Zusatzantriebes sollten unter der Aufsicht eines Trainers/Beraters durchgeführt werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, wenn Sie Fragen haben.

⚠ Achtung!

Der Benutzer des Zusatzantriebes ist verantwortlich für die Einhaltung der örtlich gültigen Sicherheitsvorschriften und Richtlinien. Kontaktieren Sie Ihren Händler für Informationen über Vorschriften für Ihre Einsatzbedingungen.

Es ist nicht erlaubt, den Rollstuhl mit Zusatzantriebes unter Medikamenteneinfluss zu steuern, die Ihre Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Der Rollstuhl mit Zusatzantriebes darf nur von einer Person mit ausreichender Sehkraft gesteuert werden.

Im Rollstuhl mit Zusatzantriebes darf niemals mehr als eine Person Platz nehmen.

Kinder dürfen den Rollstuhl mit Zusatzantriebes keinesfalls unbeaufsichtigt steuern.

3.3 Der Rollstuhl

Der Zusatzantrieb ist mit den meisten handelsüblichen Rollstuhlrahmen kompatibel. Die Installation kann mithilfe einer Reihe von standardmäßigen Teilen, die mit den Zusatzantriebsrädern geliefert werden, erfolgen. Für jedes Rollstuhlrahmenmodell sind unterschiedliche Einstellungen erforderlich. Wenn ein Rad für einen bestimmten Rahmen eingestellt wurde, kann es nicht direkt auf einen anderen Rahmen montiert werden. Die Einstellungen müssen entsprechend angepasst werden.

3.4 Benutzerumgebung

Der Zusatzantrieb ist zur Verwendung in Innenräumen wie auch für den Außenbereich konzipiert (und als solches als ein Klasse B-System gemäß EN 12184:2009 klassifiziert). Wenn Sie den Rollstuhl mit dem Zusatzantrieb im Außenbereich fahren, empfiehlt es sich, auf gepflasterten Straßen, Bürgersteigen, Geh- und Radwegen zu fahren. Die Geschwindigkeit ist den Umständen anzupassen.

⚠ Vorsicht!

Benutzen Sie den Zusatzantrieb nicht bei Temperaturen unter -10 °C oder über $+40\text{ °C}$.

Fahren Sie nur auf befestigten Wegen. Vermeiden Sie das Fahren auf Schotter, Sand, Matsch, Schnee, Eis oder durch tiefe Pfützen.

Fahren Sie auf Straßen, die infolge von Regen, Eis oder Schnee nass oder rutschig sein könnten, sehr vorsichtig.

Reinigen Sie das System nach einer Fahrt bei nassem Wetter, indem Sie es mit einem Lappen oder Handtuch abtrocknen.

Fahren Sie nicht durch Pfützen – der Zusatzantrieb verfügt über einen sogenannten Spritzwasserschutz (bei normalen Regenbedingungen im Außenbereich). Tauchen Sie niemals Teile, die Elektronikteile enthalten, in Flüssigkeiten.

Der Zusatzantrieb sollte vor Salzwasser geschützt werden. Meerwasser kann zu Rostbildung führen und das System beschädigen.

Der Zusatzantrieb sollte vor Sand geschützt werden: Sand kann in die beweglichen Teile des Systems eindringen und zu deren vorzeitiger Abnutzung führen.

⚠ Achtung!

In Innenräumen, auf Gehwegen und in Fußgängerzonen empfiehlt es sich, ein Profil mit niedriger Geschwindigkeit zu wählen.

Bei höheren Geschwindigkeiten ist zusätzliche Vorsicht geboten.

Versuchen Sie niemals, Kanten mit einer Höhe von mehr als 50 mm herunterzufahren.

Fahren Sie an Kanten möglichst immer nur rückwärts herunter.

Hängen Sie kein Gewicht an den Zusatzantrieb-System oder den Rollstuhlrahmen ohne vorherige Genehmigung eines Experten. Dies kann die Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.

Es empfiehlt sich, einen vollständig aufgeladenen Akku zu verwenden, wenn Sie einen Hang hinauffahren (Akkus, die nicht vollständig aufgeladen sind, können weniger Motorunterstützung bieten als vollständig aufgeladene Akkus). Um einen Hang hinaufzufahren, sollten mindestens zwei LEDs der Akku-Anzeige leuchten.

Benutzen Sie niemals die kleinen Greifreifen, wenn Sie einen Hang hinauf- oder hinunterfahren (benutzen Sie ausschließlich die großen Greifreifen, um einen Hang hinauf- oder hinunterzufahren) und nur in Fällen, in denen Sie den Hang in einem manuellen Rollstuhl ohne Motorunterstützung sicher hinauf- oder hinunterfahren würden.

Fahren Sie besonders vorsichtig auf allen möglichen Gefällen. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit an, um die nötige Sicherheit zu gewährleisten. Wenn die Geschwindigkeit mehr als ca. 10 km/h beträgt, aktiviert der Zusatzantrieb das „Abbremsen des Motors“, um die Geschwindigkeitserhöhung aus Sicherheitsgründen zu beschränken. Da dies unter Umständen nicht an beiden Rädern gleichzeitig auftritt, empfehlen wir, dass Sie beim Hinunterfahren stets mit den Greifreifen in Kontakt bleiben.

Beim Hinunterfahren mit vollständig geladenen Akkus und bei zu hoher Geschwindigkeit schaltet sich der Zusatzantrieb automatisch ab, um Störungen infolge von Überspannung zu vermeiden (siehe Abschnitt 4.9). Die Räder können nach wie vor manuell betrieben werden, die Motorunterstützung steht jedoch nicht mehr zur Verfügung.

Denken Sie immer daran, dass jedes Zusatzantriebsrad etwa 2 cm breiter ist als standardmäßige manuelle Räder. Seien Sie vorsichtig beim Fahren durch enge Türen und Flure.

3.5 Software-Einstellmöglichkeiten

Die Elektronik des Zusatzantriebes ist für ein durchschnittliches Benutzer-/Fahrprofil programmiert – diverse Parameter stehen zur Verfügung und können angepasst werden, um das Fahrverhalten zu beeinflussen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler hinsichtlich möglicher Anpassungen.

⚠ Achtung!

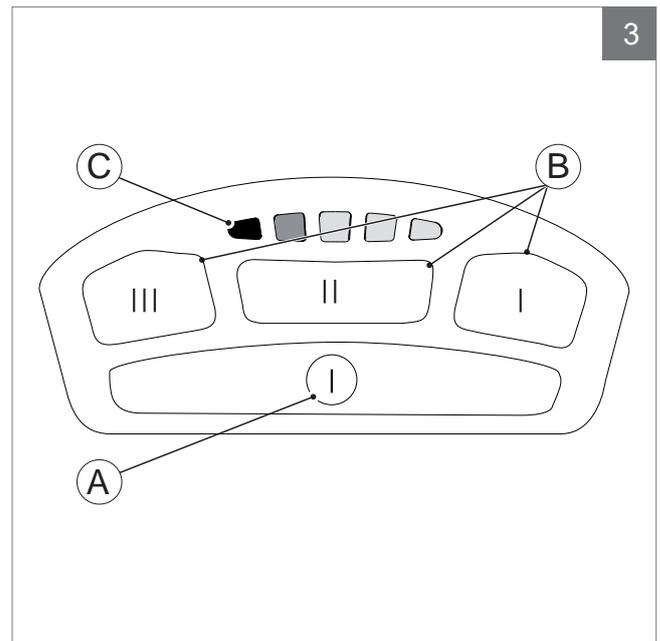
Nur autorisierten Personen ist es gestattet, Änderungen vorzunehmen und den Zusatzantrieb zu programmieren.

4 Verwendung des Zusatzantriebes

4.1 Der Zusatzantrieb aktivieren

Um den Zusatzantrieb zu benutzen, sollten beide Räder (links und rechts) eingeschaltet sein (Abbildung 3).

- A. Taste „Ein-/Ausschalten“
- B. Profil-Tasten I, II und III
- C. Akku-Anzeige



A. Taste „Ein-/Ausschalten“

Schalten Sie den Zusatzantrieb an, indem Sie auf der Benutzerschaltfläche auf die Taste „Ein-/Ausschalten“ drücken. Um der Zusatzantrieb auszuschalten, drücken Sie erneut auf die Taste „Ein-/Ausschalten“.

B. Profil-Tasten I, II und III

Der Zusatzantrieb verfügt über drei Fahrprofile: I, II, III. Jedes Profil und jede Unterstützungsstufe – mit besonderen Fahreigenschaften – kann durch Drücken auf die entsprechende Taste auf der Benutzerschaltfläche ausgewählt werden. Ein angemessenes Fahrprofil sowie die Geschwindigkeit sollten anhand der Bedürfnisse und Sicherheitsanforderungen des Benutzers gewählt werden.

Fahr-profil	Signal 	Empfohlener Nutzungsbereich	Energie-verbrauch
I	Ein Piepton	Im Innenbereich, viele Hindernisse	Niedrig
II	Zwei Pieptöne	Im Innenbereich, beschränkte Anzahl an Hindernissen	Mittel
III	Drei Pieptöne	Im Außenbereich und bei Steigungen	Hoch

Hinweis!

Die beste Fahrerfahrung wird üblicherweise erreicht, indem auf beiden Zusatzantriebsrädern das gleiche Fahrprofil gewählt wird.

Wenn Sie den Zusatzantrieb einschalten, ist standardmäßig Profil I eingestellt.

C. Akku-Anzeige (siehe nächsten Abschnitt)

4.2 Akkus aufladen

Verwenden Sie ausschließlich die mitgelieferten Akku-Ladegeräte, um die Akkus aufzuladen (Abbildung 4). Die Akkus sind mit einer Elektronik ausgestattet, die den Ladeprozess steuert – wenn die Akkus vollständig aufgeladen sind, schaltet sich das Ladegerät aus. Eine Überladung ist somit nicht möglich. Jedes Zusatzantrieb hat einen eigenen Akku. Beide Akkus müssen getrennt voneinander aufgeladen werden. Beide Ladegeräte können für beide Akkus verwendet werden. Akkus können auch dann aufgeladen werden, wenn sie am Zusatzantrieb montiert sind. Sie können selbstverständlich zum Aufladen auch abmontiert werden.

Um zu vermeiden, dass Sie in eine Situation geraten, in der keine Motorunterstützung zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, beide Akkus jeden Tag aufzuladen.

Jeder Akku verfügt über einen Ladeanschluss mit einem schwarzen Deckel. Öffnen Sie den Deckel und stecken Sie den Anschlussstecker mit der flachen Seite nach links ein (Abbildung 5).

Falls der Zusatzantrieb AN ist, wird der Ladezustand des Hauptakkus über die LEDs der Akku-Anzeige auf der Benutzerschaltfläche angezeigt (Abbildung 6).

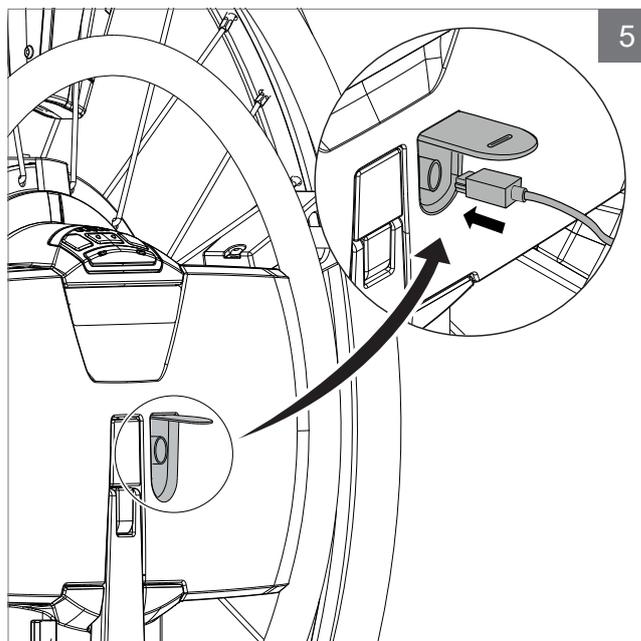
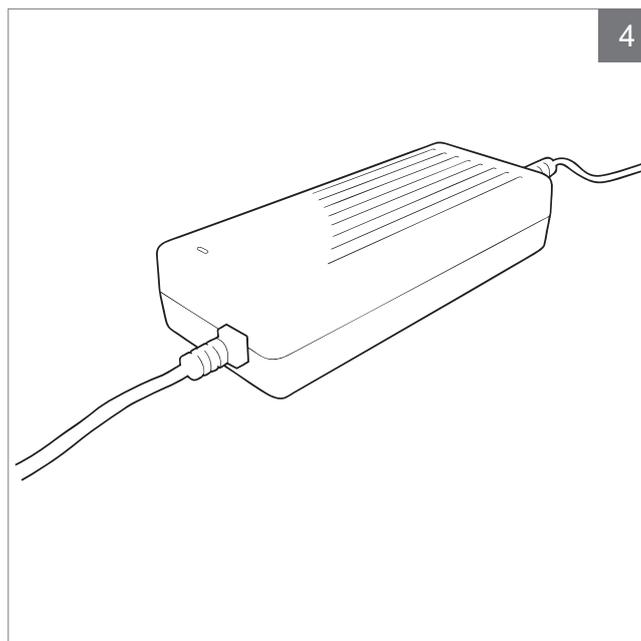
⚠ Achtung!

Falls alle LEDs aus sind, wenn Sie den Zusatzantrieb einschalten, könnte dies auf einen Systemfehler hindeuten. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Während des Ladevorgangs leuchtet die LED auf dem Ladegerät Rot.

Wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, schaltet die LED-Leuchte auf dem Ladegerät auf Grün um. Sie können nun den Stecker entfernen. Bitte ziehen Sie immer nur am Stecker selbst, niemals am Kabel.

Nachdem Sie den Stecker entfernt haben, schließen Sie den schwarzen Deckel, um zu vermeiden, dass Wasser und Schmutz eindringen.



Batterie Anzeige	Gefüllt bedeutet LED ist an Weiß bedeutet LED ist aus
80% - 100% voll	5 LEDs an
60% - 80% voll	4 LEDs an
40% - 60% voll	3 LEDs an
20% - 40% voll	2 LEDs an
10% - 20% voll Fast leer	1 LED blinkt langsam 5 Pieptöne
Weniger als 10% Autom. Abschaltung bevorstehend	1 LED blinkt schnell 5 Pieptöne

Wenn das rote Licht auf dem Ladegerät blinkt, ist der Stecker nicht richtig angeschlossen. Stecken Sie den Akku aus und schließen Sie dann den Stecker erneut an. Wenn das rote Licht dennoch weiter blinkt, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Während des Ladevorgangs zeigen die LEDs, die nicht AN sind, den Ladestand an, indem die übrigen LEDs nacheinander aufleuchten, wie in Abbildung 7 dargestellt.

⚠ Vorsicht!

Setzen Sie das Ladegerät zu keinem Zeitpunkt Feuchtigkeit aus – benutzen Sie es nur im Innenbereich.

Laden Sie die Akkus niemals bei Temperaturen unter 0 °C oder über 40 °C auf.

Lagern Sie die Akkus nicht unter hohen Temperaturen (dadurch wird die Lebensdauer der Akkus deutlich verkürzt).

Laden Sie die Akkus vollständig auf, bevor Sie sie für eine längere Zeit lagern und überprüfen Sie alle drei Monate den Ladezustand. Selbst nicht genutzte Akkus entladen sich langsam. Stellen Sie sicher, dass die Akkus niemals vollständig entladen werden (starke Entladung kann die Akkus beschädigen).

Ziehen Sie niemals am Kabel, um das Ladegerät aus der Steckdose oder den Anschlussstecker aus dem Akku zu ziehen.

Schließen Sie immer den schwarzen Deckel, wenn kein Ladegerät angeschlossen ist, um zu vermeiden, dass Wasser und Schmutz eindringen.

⚠ Achtung!

Sollten die Akkus vollständig entladen sein, schaltet sich der Zusatzantrieb automatisch ab, um eine Tiefenentladung (und Beschädigung) der Akkus zu vermeiden. Die Räder lassen sich weiterhin bewegen, die Motorunterstützung ist jedoch nicht mehr verfügbar.

Schritt 1	 7
Schritt 2	
Schritt 3	
Schritt 4	
Schritt 5	
Schritt 1	
Usw.	

Während die Akkus des Zusatzantriebes aufgeladen werden ist keine Motorunterstützung möglich.

Fahren Sie nicht mit dem Zusatzantrieb, wenn die Akkus während des Ladevorgangs noch an den Rädern montiert sind.

Prüfen Sie den Ladezustand der Akkus bevor Sie losfahren.

4.3 Die Akkus benutzen

Die Akkus entfernen

Ziehen Sie den Hebel mit Ihren Fingern nach oben. Das entsichert den Akku (Abbildung 8).

Die Akkus einbauen

Ziehen Sie den Hebel mit Ihren Fingern nach oben und legen Sie den Akku auf die Kontakte des Elektronikgehäuses. Drücken Sie den Akku gegen das Rad bis der Akku hörbar und spürbar in das Elektronikgehäuse einrastet (Abbildung 9). Prüfen Sie, ob sich der Akku vollständig im Elektronikgehäuse befindet.

⚠ Achtung!

Vergewissern Sie sich, dass die Radnabe und der Akku sauber und trocken sind, bevor Sie den Akku reinstecken.

Wenn der Akku entfernt wird, sind einige Öffnungen sichtbar – stecken Sie Ihre Finger nicht in die Öffnungen, um mögliche Verletzungen oder Schäden zu vermeiden.

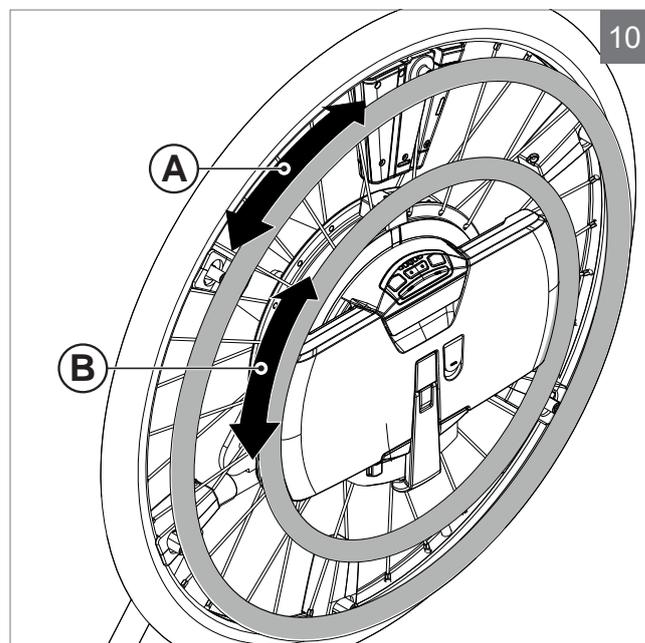
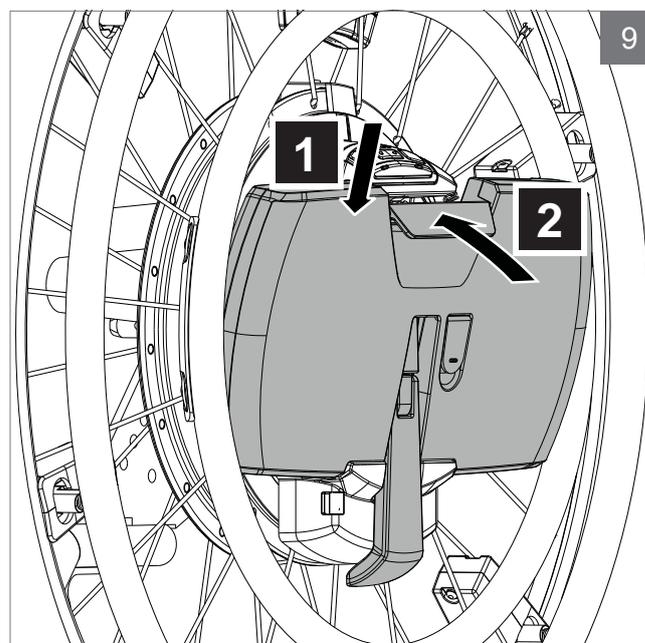
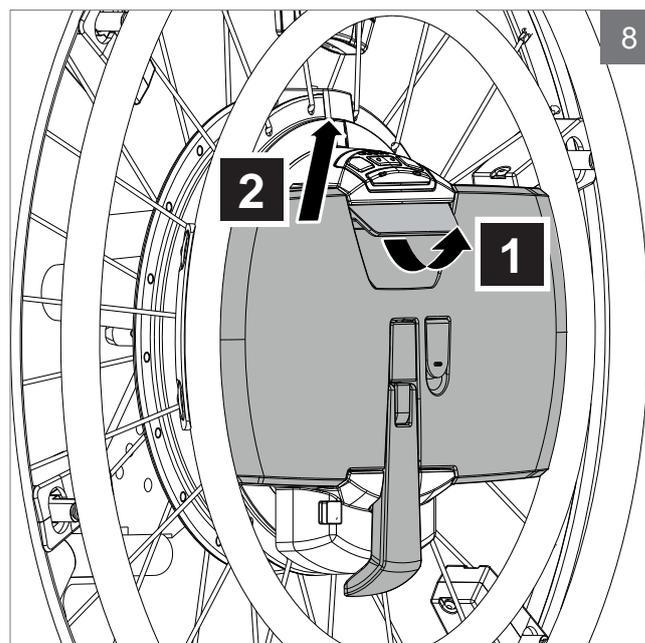
4.4 Fahren – Verwendung der Greifreifen

Großer Greifreifen (A in Abbildung 10)

Dieser Greifreifen funktioniert wie die üblichen Greifreifen an einem manuellen Rollstuhl. Wenn Sie die großen Greifreifen benutzen, unterstützt der Motor die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung. Die Unterstützungsstufe ist von dem gewählten Profil und der manuell angewendeten Kraft abhängig.

Verwendung des großen Greifreifens

Wenn Sie mehr Kraft auf die großen Greifreifen ausüben, bietet das System mehr



Unterstützung. Wenn Sie weniger Kraft auf die großen Greifreifen ausüben, bietet das System weniger Unterstützung. So kann die erforderliche Geschwindigkeit kontrolliert werden.

Bremsen mit dem großen Greifreifen

Das Bremsen mit dem großen Greifreifen ist vergleichbar mit dem Bremsvorgang bei einem manuellen Rollstuhl. Wenn das System eingeschaltet ist, bietet der Hilfsantrieb zusätzliche Motorunterstützung, wenn Sie den großen Greifreifen rückwärts bewegen. Der Benutzer macht dabei einen Teil des Bremssystems aus.

⚠ Achtung!

Der große Greifreifen ist mit einem Sensor verbunden. Stützen Sie sich nicht auf den großen Greifreifen, wenn Sie sich in Ihren Rollstuhl setzen oder ihn verlassen.

Kleiner Greifreifen (B in Abbildung 10)

Dieser Greifreifen funktioniert anders als der große Greifreifen. Wenn Sie diese Greifreifen benutzen, leistet der Motor ständige Unterstützung. Solange wie der kleine Greifreifen vorwärts bewegt wird, bewegt sich auch der Rollstuhl vorwärts. Wenn der kleine Greifreifen rückwärts bewegt wird, bewegt sich auch der Rollstuhl rückwärts. Wenn der kleine Greifreifen losgelassen wird, hört die Motorunterstützung auf. Der Rollstuhl bleibt nicht sofort stehen, bremst aber schrittweise den Motor ab. Wenn das System ausgeschaltet ist, haben die kleinen Greifreifen keine Funktion.

Verwendung des kleinen Greifreifens

Der kleine Greifreifen kann bis zu einem Endpunkt vorwärts und rückwärts bewegt werden. Am Endpunkt ist die Höchstgeschwindigkeit erreicht. Wenn der kleine Greifreifen vorsichtig nach vorne geschoben wird, steigt die Geschwindigkeit entsprechend der Bewegung des Greifreifens.

Bremsen mit dem kleinen Greifreifen

Wenn Sie den kleinen Greifreifen vorsichtig nach hinten schieben, verringert sich die Geschwindigkeit. So können Sie mit dem

kleinen Greifreifen bremsen. Wenn Sie den Greifreifen noch weiter nach hinten schieben, fährt der Rollstuhl rückwärts.

Die Beschleunigung und die Höchstgeschwindigkeit unterscheiden sich je nach Fahrprofil.

⚠ Achtung!

Seien Sie bei der Benutzung des kleinen Greifreifens vorsichtig und vermeiden Sie, dass Ihre Finger zu weit nach innen und in die Speichen des Rades gelangen. Wenn Sie sich nicht sicher fühlen, raten wir Ihnen, den Zusatzantriebsspeichenschutz zu benutzen.

Vergewissern Sie sich, dass in den Reifen genügend Luft vorhanden ist (bis zu 6–10 bar), bevor Sie losfahren.

Vergewissern Sie sich, dass die Akkus ausreichend aufgeladen sind, bevor Sie losfahren.

Bewegen Sie die kleinen Greifreifen immer sanft und gleichmäßig, um einen optimalen Fahrkomfort zu erreichen.

4.5 Hindernisse und Hänge

Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie über Hindernisse (wie etwa Türschwellen, Bordsteine oder durch enge Türen und Flure) fahren oder einen Hang hinauf- oder hinunterfahren. Benutzen Sie den Zusatzantrieb nur in Situationen, in denen Sie sich mit einem normalen manuellen Rollstuhl ohne Motorunterstützung auch sicher fühlen würden.

Benutzen Sie immer den großen Greifreifen, um Hindernisse zu bewältigen oder einen Hang hinauf- oder hinunterzufahren. So haben Sie die größte Kontrolle, wenn Sie fahren und bremsen. Benutzen Sie den kleinen Greifreifen, um auf ebenen Flächen zu fahren.

Hindernisse überwinden

Der Zusatzantrieb ist zugelassen, um Hindernisse mit einer Höhe von bis zu 50 mm zu überwinden. Hohe Hindernisse können am besten gemeistert werden, indem man rückwärts fährt. Niedrige Hindernisse können auch vorwärts überwunden werden. Die

Größe und die Bauform der Vorderräder an Ihrem Rollstuhl sind für das Überwinden von Hindernissen von großer Bedeutung. Fahren Sie vorsichtig mit den Vorderrädern an das Hindernis heran. Wählen Sie das entsprechende Profil und nehmen Sie einen kurzen Anlauf (15 – 20 cm), um über das Hindernis zu fahren. Sorgen Sie dafür, dass der Rollstuhl nicht mehr weiter beschleunigt, nachdem Sie über das Hindernis gefahren sind.

⚠ Achtung!

Fahren Sie nicht über hohe Hindernisse bzw. von hohen Hindernissen herunter (höher als 50 mm).

Einen Bordstein hochfahren

1. Fahren Sie an die niedrigste Stelle des Bordsteins.
2. Fahren Sie im rechten Winkel auf den Bordstein zu (15 – 20 cm vor der Kante).
3. Bewegen Sie den großen Greifreifen vorwärts. Fahren Sie den Bordstein hoch, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.
4. Behalten Sie die Geschwindigkeit bei, bis sich alle Räder auf dem Bordstein befinden. Wenn ein Hochfahren nicht möglich ist, suchen Sie eine Stelle, an der die Bordsteinkante etwas niedriger ist.

Den Bordstein hinunterfahren

1. Fahren Sie an die niedrigste Stelle des Bordsteins.
2. Fahren Sie gerade vom Bordstein hinunter (die Vorderräder stehen im rechten Winkel zum Bordstein).
3. Bewegen Sie den großen Greifreifen langsam vorwärts. Fahren Sie vorsichtig und möglichst langsam vom Bordstein herunter, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.

Den Rollstuhl schieben, um ein Hindernis zu überwinden

Ein Hindernis kann überwunden werden, indem eine Begleitperson den Rollstuhl schiebt. Schalten Sie den Zusatzantrieb aus, bevor der Rollstuhl geschoben wird.

Einen Hang hinauf- oder hinunterfahren

⚠ Achtung!

Benutzen Sie immer eine Kippschutzvorrichtung, wenn Sie einen Hang hinauf- oder hinunterfahren.

Benutzen Sie immer die großen Greifreifen, um einen Hang hinauf- oder hinunterzufahren, weil Sie so die direkte Kontrolle über das Fahren und Bremsen behalten. Benutzen Sie in solchen Fällen niemals die kleinen Greifreifen.

Es empfiehlt sich, einen vollständig aufgeladenen Akku zu verwenden, wenn Sie einen Hang hinauffahren (Akkus, die nicht vollständig aufgeladen sind, können weniger Motorunterstützung bieten als vollständig aufgeladene Akkus). Um einen Hang hinaufzufahren, sollten mindestens zwei LEDs der Akku-Anzeige leuchten.

Benutzen Sie niemals die kleinen Greifreifen, wenn Sie einen Hang hinauf- oder hinunterfahren (benutzen Sie ausschließlich die großen Greifreifen, um einen Hang hinauf- oder hinunterzufahren) und nur in Fällen, in denen Sie den Hang in einem manuellen Rollstuhl ohne Motorunterstützung sicher hinauf- oder hinunterfahren würden.

Vermeiden Sie plötzliche und ruckartige Bewegungen. Fahren Sie immer vorsichtig und äußerst konzentriert.

Vermeiden Sie Vollbremsungen auf Hängen.

Zu Ihrer Sicherheit: Vermeiden Sie Richtungswechsel auf Hängen.

Fahren Sie niemals auf einem Hang mit losem Kies oder sandigem Untergrund, da hierdurch eines der Antriebsräder rutschen/ durchdrehen kann.

Wenn sich die Geschwindigkeit beim Hochfahren eines Hangs stark verringert, wählen Sie eine weniger steile Route.

Fahren Sie besonders vorsichtig auf allen möglichen Gefällen. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit an, um die nötige Sicherheit zu gewährleisten.

Wenn Sie mit zu hoher Geschwindigkeit hinunterfahren, kann der Zusatzantrieb infolge von Überspannung in den Freilaufmodus schalten. Die Räder lassen sich weiterhin bewegen, die Motorunterstützung ist jedoch nicht mehr verfügbar.

Fahren Sie nicht für längere Zeit einen Hang hinauf oder hinunter, um eine Motorüberhitzung zu vermeiden.

4.6 Der Zusatzantriebssystem montieren und abmontieren

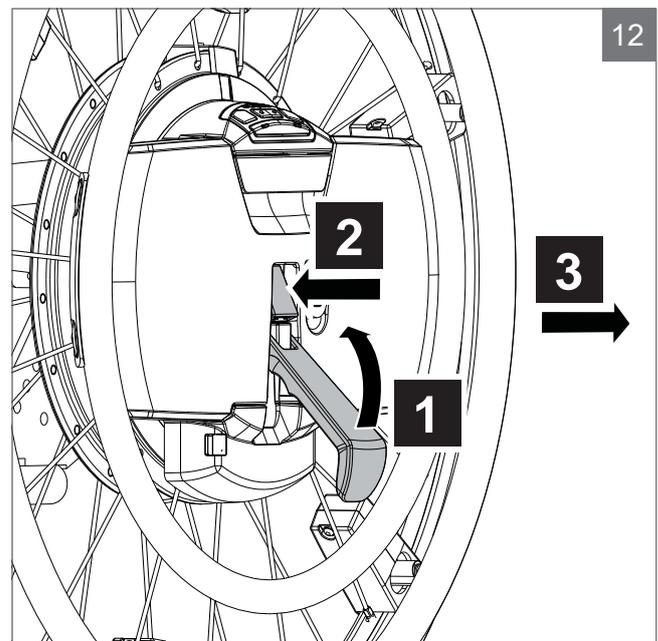
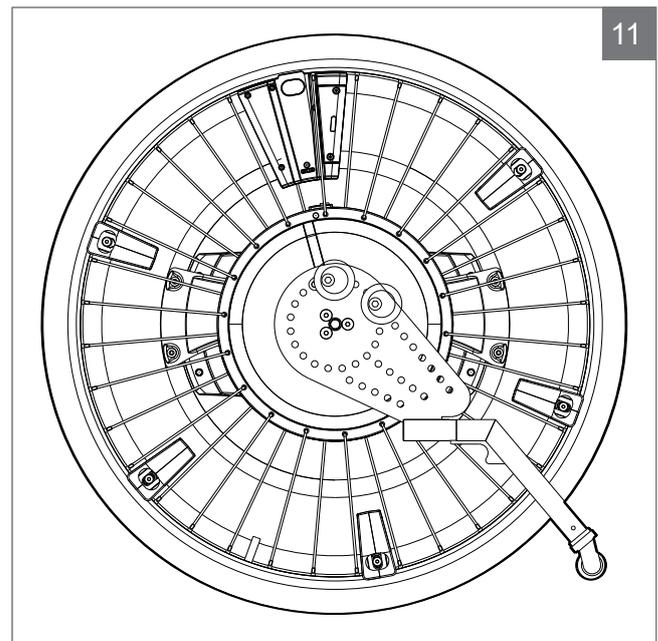
Der Zusatzantriebssystem ist so konzipiert, dass es an die meisten handelsüblichen manuellen Rollstühle montiert werden kann, ohne dass am Rollstuhlrahmen selbst Änderungen vorgenommen werden müssen. Die Zusatzantriebsräder können für den Transport oder für den Austausch durch manuelle Rädern abmontiert werden. Der Zusatzantrieb wird über eine Steckachse an den Rollstuhlrahmen montiert. Die Größe und Einstellung der Steckachse hängt von der Marke und dem Rahmentyp Ihres manuellen Rollstuhls ab und wird durch den Händler bestimmt.

Auf der Rückseite des Zusatzantriebsrades befindet sich eine Kippschutzplatte, in die zwei kegelförmige Stützen geschraubt sind (Abbildung 11). Wo sich die Stützen befinden hängt von der Marke und dem Rahmentyp Ihres manuellen Rollstuhls ab und wird vom Händler bestimmt.

Abmontieren eines Rades (Abbildung 12)

Bewegen Sie den Radbügel nach oben, um ihn in die richtige Position zu bringen. Entriegeln Sie die Achse, indem Sie mit ihrem Daumen auf den Entriegelungsschalter über dem Hebel drücken. Jetzt kann das Rad vom Rollstuhl entfernt werden. Dies gestaltet sich am leichtesten, wenn Sie den Stuhl ein wenig anheben.

1. Ziehen Sie den Radbügel vertikal nach oben.
2. Drücken Sie auf den Schalter, um die Steckachse zu entriegeln.



3. Ziehen Sie am Radbügel, um das Rad abzumontieren.

⚠ Achtung!

Aufgrund seines Gewichts ist bei der Montage des Zusatzantriebsrads möglicherweise Kraft erforderlich. Wenn Sie sich wegen des Gewichts des Rades die Montage nicht zutrauen, bitten Sie einen Begleiter, das Rad für Sie zu montieren.

Ziehen Sie niemals am kleinen Greifreifen, um das Rad abzunehmen (Abbildung 13 und 14).

Benutzen Sie niemals den kleinen Greifreifen, um den Zusatzantrieb zu tragen – dadurch kann der kleine Greifreifen beschädigt werden.

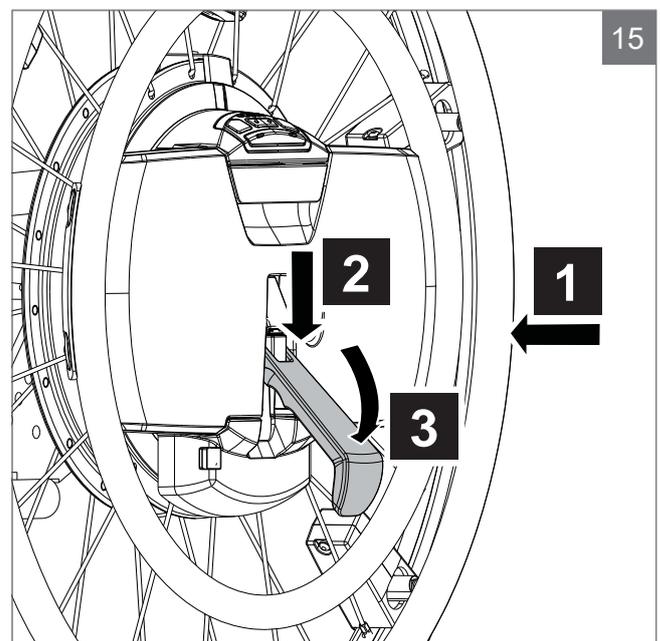
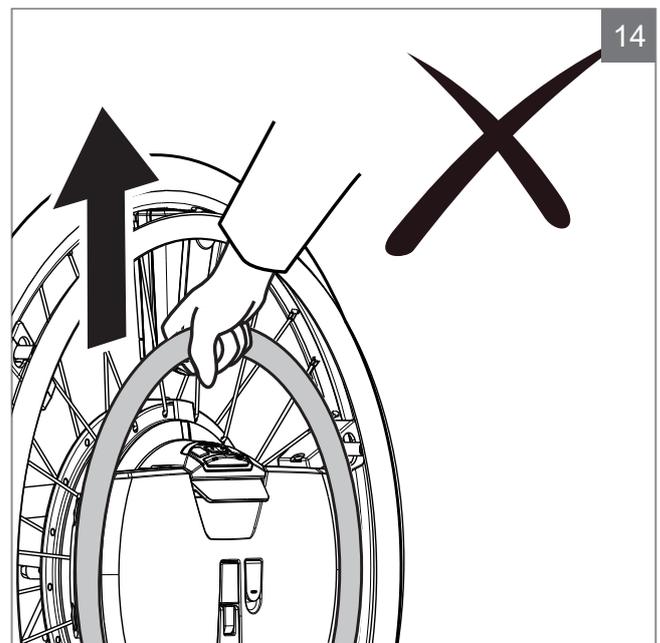
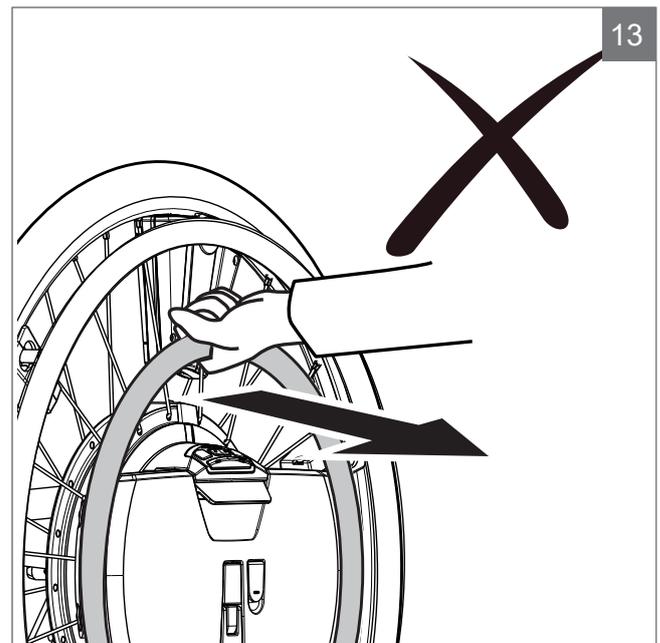
Benutzen Sie niemals den kleinen Greifreifen, sondern stattdessen den Reifen selbst oder den großen Greifreifen, um das Rad zu montieren und abzumontieren.

Die Zusatzantriebsräder dürfen niemals abmontiert werden, während eine Person noch im Rollstuhl sitzt.

Montieren eines Rades (Abbildung 15)

Um ein Rad zu montieren, muss der Radbügel nach oben in die offene Position gezogen werden.

1. Positionieren Sie die Achse im Loch der Reduzierhülse und entriegeln Sie die Achse, indem Sie mit Ihrem Daumen auf den Entriegelungsschalter direkt über dem Hebel drücken. Dann lassen Sie den Entriegelungsschalter los. Die kegelförmigen Stützen werden das Rad in die richtige Position führen. Prüfen Sie, ob die Räder noch weiter in die Schiene an Ihrem Rollstuhl geschoben werden können. Ziehen Sie anschließend am Radbügel ohne dabei den Entriegelungsschalter zu drücken, um sicherzugehen, dass das Rad nicht abgezogen werden kann.
2. Ziehen Sie den Radehebel vertikal nach unten.
3. Drehen Sie den Hebel anschließend nach unten.



Sehen Sie sich den Aufkleber mit der Anleitung zum Schließen des Radbügels an (Abbildung 16).

⚠ Achtung!

Stellen Sie während des Montagevorgangs immer sicher, dass der Rollstuhl nicht mehr geschoben werden kann.

Der Zusatzantrieb darf nur verwendet werden, wenn es ordnungsgemäß angebracht und gesichert ist.

Montieren Sie die Zusatzantriebsräder entsprechend der Kennzeichnung auf der linken bzw. rechten Seite (Abbildung 17 und 18).

⚠ Vorsicht!

Vergewissern Sie sich, dass der Radbügel vollständig geschlossen ist. Er muss sich auf der gleichen Höhe wie der Akku befinden. Wenn der Radbügel nicht vollständig geschlossen ist, kann den Zusatzantrieb nicht eingeschaltet werden.

4.7 Lagerung

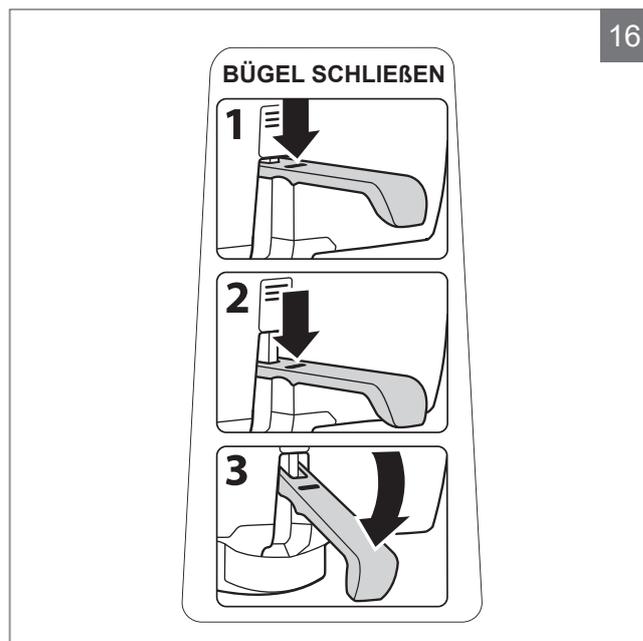
Wenn der Zusatzantrieb nicht verwendet wird, muss es an einem trockenen Ort gelagert werden, geschützt vor der Witterung.

Hinweis!

Während der Lagerung darf die Umgebungstemperatur nicht unter -20 °C und nicht über $+40\text{ °C}$ liegen ($+40\text{ °C}$ ist die zugelassene Höchsttemperatur für die verwendeten Akkus).

⚠ Vorsicht!

Wenn die Akkus nicht benutzt werden: Achten sie darauf, dass sich die Akkus nicht vollständig entladen. Durch eine vollständige Entladung werden die Akkus beschädigt. Laden Sie die Akkus deshalb alle drei Monate vollständig auf.



4.8 Heben der Zusatzantriebsräder

⚠ Vorsicht!

Um die Zusatzantriebsräder zu heben oder zu montieren, halten Sie sie nur am Reifen selbst oder am großen Greifreifen (Abbildung 19) fest. Benutzen Sie niemals den kleinen Greifreifen, den Radbügel oder den Akkuhebel, um das Rad zu heben (Abbildung 20 und 21). Das kann zu schweren Schäden am Sensor-System führen.

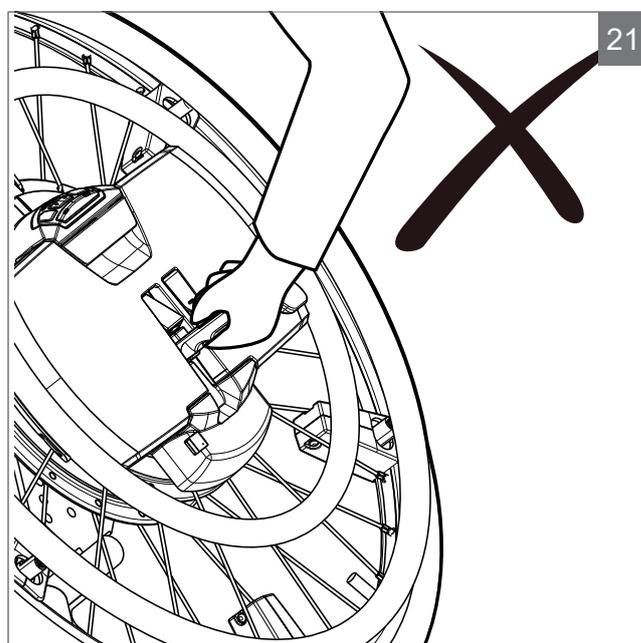
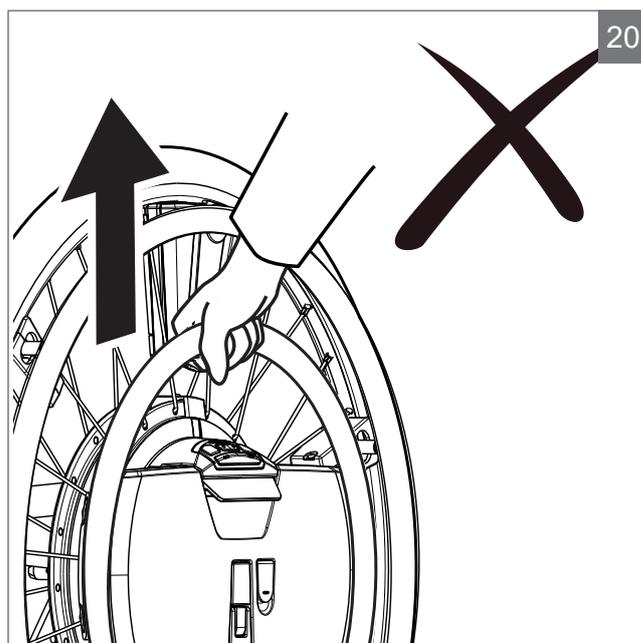
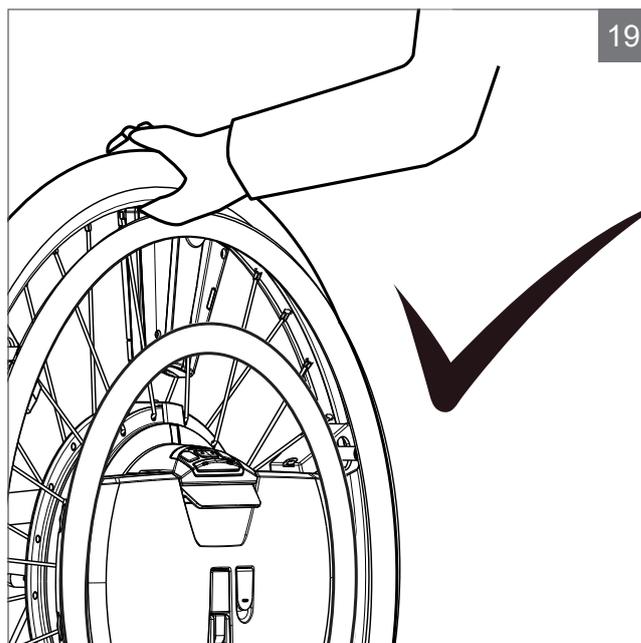
⚠ Achtung!

Wenn Sie es sich wegen des Gewichts nicht zutrauen, den Zusatzantriebsrad zu heben, bitten Sie einen Begleiter, das Rad für Sie zu heben.

4.9 Sicherheitsfunktionen

Für Ihre Sicherheit verfügt das System über verschiedene Sicherheitsfunktionen. Die meisten werden Sie nicht bemerken, einige können Ihnen jedoch auffallen, falls Sie etwas unbeabsichtigt tun. Diese Funktionen sind hier beschrieben.

1. Wenn sich der Radbügel in der offenen Position befindet, ist keine Unterstützung möglich. Das System erkennt die Situation und schaltet sich ab.
2. Falls Sie die dauerhafte Motorunterstützung einschalten wollen, wenn das Rad sich in einer $\frac{3}{4}$ -Drehung befindet, wird die Motorunterstützung blockiert (zum Beispiel, wenn der große Greifreifen blockiert ist). Indem Sie auf eine der Profiltasten drücken, wird diese Funktion wieder aktiviert.
3. Die Unterstützung ist nur bis zu 6 km/h verfügbar. Wenn die Geschwindigkeit mehr als ca. 10 km/h beträgt, aktiviert der Zusatzantrieb das „Abbremsen des Motors“, um die Geschwindigkeitserhöhung zu beschränken. In dem sehr unwahrscheinlichen Fall, dass eine Spannung über der oberen Spannungsgrenze (> 38 V) erzeugt wird, wird der Freilaufmodus aktiviert.



4. Sollte sich während der Aktivierung des Systems der kleine und/oder große Greifreifen nicht in der ursprünglichen Ruheposition befinden, müssen die Räder zunächst in diese Ruheposition gebracht werden, bevor die Funktion verwendet werden kann.
5. Während Sie die Haupt-Akkus aufladen, bleibt der Motor abgeschaltet.
6. Um Energie zu sparen und mögliche unbeabsichtigte Aktivierungen zu vermeiden, schaltet sich der Zusatzantrieb nach 15 Minuten im Ruhezustand automatisch aus.

5 Kippschutz-Einstellungen

Zu Ihrer Sicherheit ist der Zusatzantrieb mit einer sogenannten Kippschutzvorrichtung ausgestattet. Dies verhindert, dass Sie nach hinten umkippen.

⚠ Achtung!

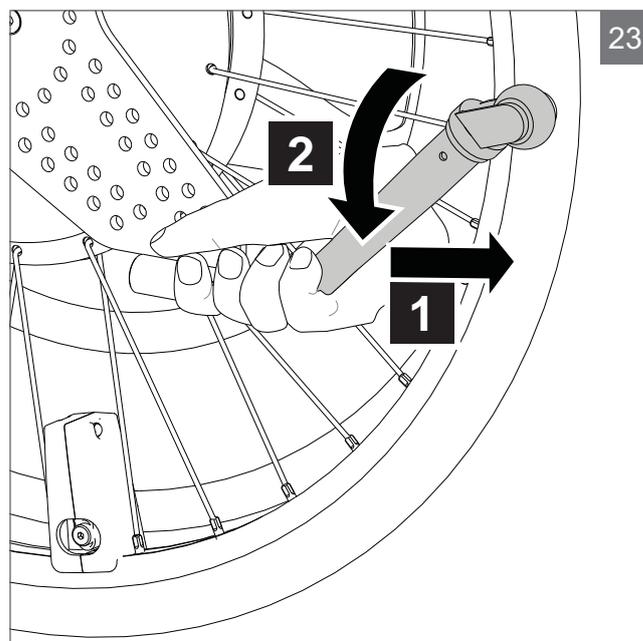
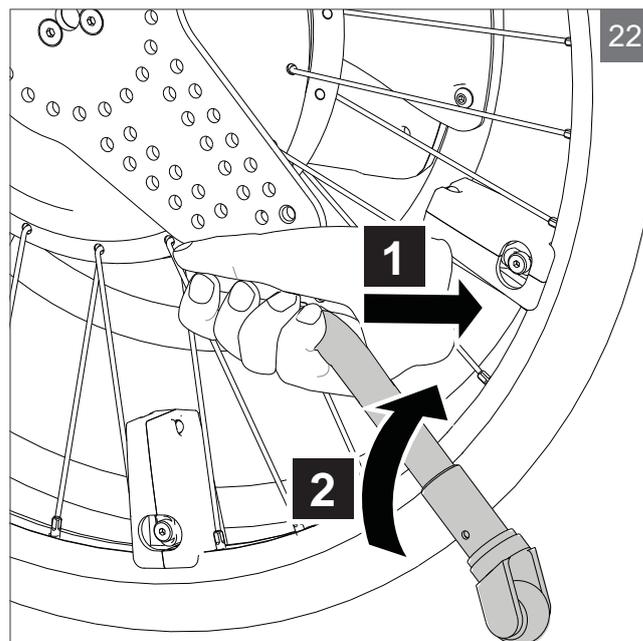
Benutzen Sie die Kippschutzvorrichtung immer in der Sicherheitsstellung, wenn Sie mit dem Zusatzantrieb fahren.

Für den Transport oder, um Bordsteinkanten hinunterzufahren, kann der Kippschutz zeitweise nach oben gedreht werden. Dazu müssen Sie die Kippschutzvorrichtung nach hinten ziehen und nach oben drehen (Abbildung 22).

Indem Sie die Kippschutzvorrichtung nach hinten ziehen und nach unten drehen, können Sie sie wieder in ihre ursprüngliche Sicherheitsstellung bringen (Abbildung 23).

⚠ Achtung!

Die Kippschutzvorrichtung ist wichtig für Ihre Sicherheit und schützt Sie davor, bei hoher Beschleunigung nach hinten zu kippen. Sollte die Kippschutzvorrichtung andere Teile Ihres Rollstuhls blockieren, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.



6 Transport

6.1 Transport von Rollstühlen mit Zusatzantrieb

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie einen Rollstuhl mit Zusatzantrieb transportieren wollen.

⚠ Achtung!

Genauere Anweisungen zum Transport finden Sie im Handbuch Ihres Rollstuhls.

Die Kombination aus Rollstuhl und WheelDrive Zusatzantrieb wurde nicht für die Verwendung als Sitz in einem Kraftfahrzeug beim Transport getestet. Wir empfehlen daher, beim Transport in einem Kraftfahrzeug einen normalen Autositz zu verwenden.

Benutzen Sie niemals den kleinen Greifreifen, um den Zusatzantrieb zu tragen – dadurch kann der kleine Greifreifen beschädigt werden.

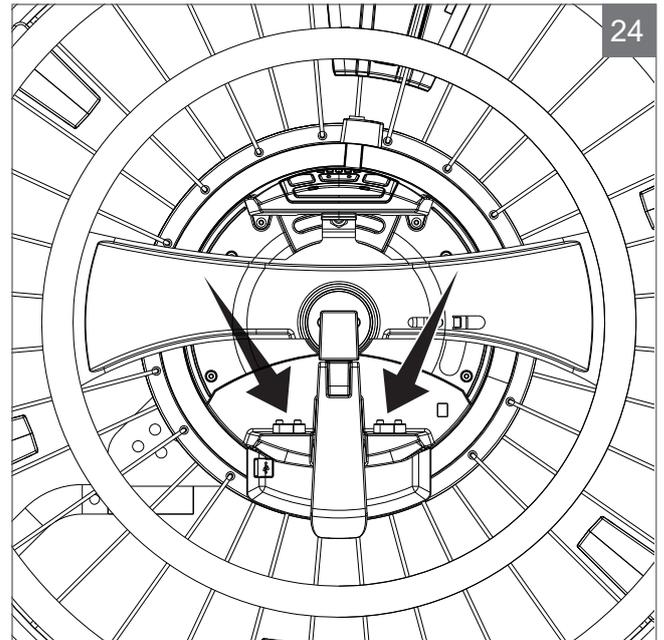
Der Zusatzantrieb muss während des Transports immer abgeschaltet sein.

Die Akkus des Zusatzantriebssystems können für den Transport und die sichere Lagerung abmontiert werden.

Falls der Zusatzantrieb beim Transport nicht am Rollstuhl montiert ist, müssen die Räder gegen eine mögliche Bewegung während des Transports gesichert werden, um Gefahr für den Benutzer und Schäden am Zusatzantrieb zu vermeiden.

⚠ Vorsicht!

Stellen Sie sicher, dass beim Transport der Räder ohne Akku die Räder sicher verstaut sind und die Anschlüsse des Akkus gegen Beschädigung geschützt sind (Abbildung 24).



6.2 Besondere Transportanforderungen

Elektrorollstühle können auf der Straße, auf der Schiene, auf See oder in der Luft transportiert werden und die Akkus entsprechen den Bestimmungen der IATA.

⚠ Vorsicht!

Bitte kontaktieren Sie vor Ihrer Reise das jeweilige Beförderungsunternehmen. Das Unternehmen kann Ihnen Informationen zu besonderen Anforderungen und Anweisungen übermitteln.

Eine Konformitätserklärung (IATA 2.3.2.2) wurde erstellt, um das Beförderungsunternehmen über die Art des Akkus in Ihrem Elektroantrieb zu informieren. Laden Sie die Erklärung unter www.SunriseMedical.eu herunter oder fordern Sie bei Ihrem Händler ein Exemplar an. Die Art des Akkus wird auch in Kapitel 9 Technische Einzelheiten genannt.

Informationen zu Abmessungen und Gewicht des Elektroantriebs finden Sie in Kapitel 9 Technische Einzelheiten.

Stellen Sie sicher, dass alle abnehmbaren Teile sicher an Ihrem Rollstuhl befestigt sind oder separat verpackt und mit Namen versehen sind, damit sie während des Be- und Entladens nicht verloren gehen.

Wir empfehlen, die Akkus separat verpackt und gegen Beschädigung und Kurzschluss geschützt als Gepäck aufzugeben. Schreiben Sie deutlich sichtbar „Auslaufsicherer Akku / non-spillable battery“ auf die Verpackung. Reisen Sie nicht mit beschädigten oder defekten Akkus.

Führen Sie diese Bedienungsanleitung mit sich. Für das Beförderungsunternehmen sind die folgenden Abschnitte relevant:

- 6.1 Transport ohne Benutzer.
- Entfernen/Ersetzen des Akkus (siehe 4.3. Die Akkus benutzen)
- 4.6. Der Zusatzantriebssystem montieren und abmontieren

7 Wartung

Hinweis!

Wir empfehlen Ihnen, den Zusatzantrieb einmal jährlich von Ihrem Händler überholen zu lassen – bei intensiver Nutzung sogar alle sechs Monate.

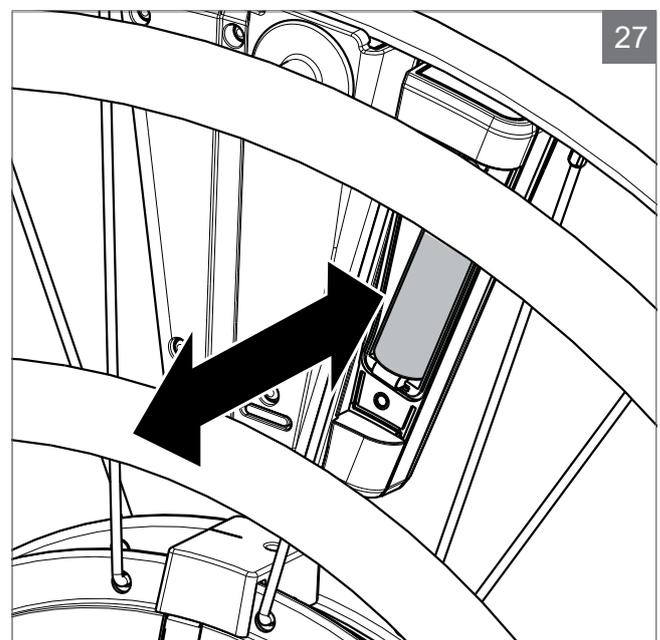
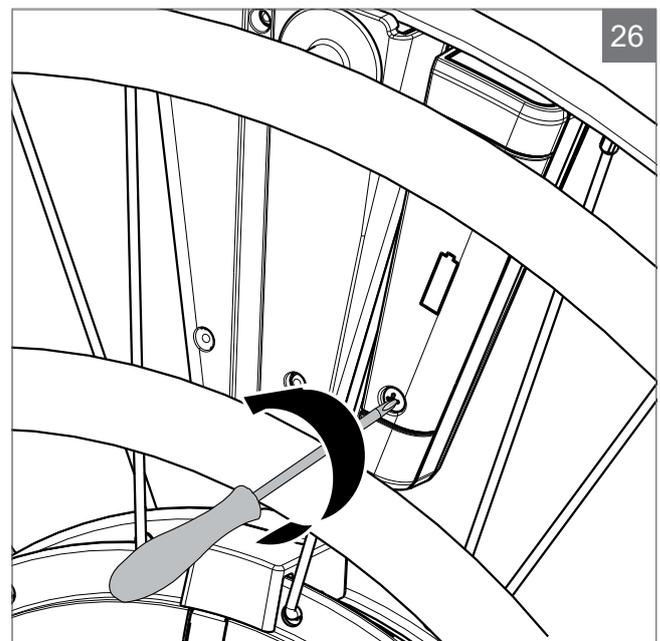
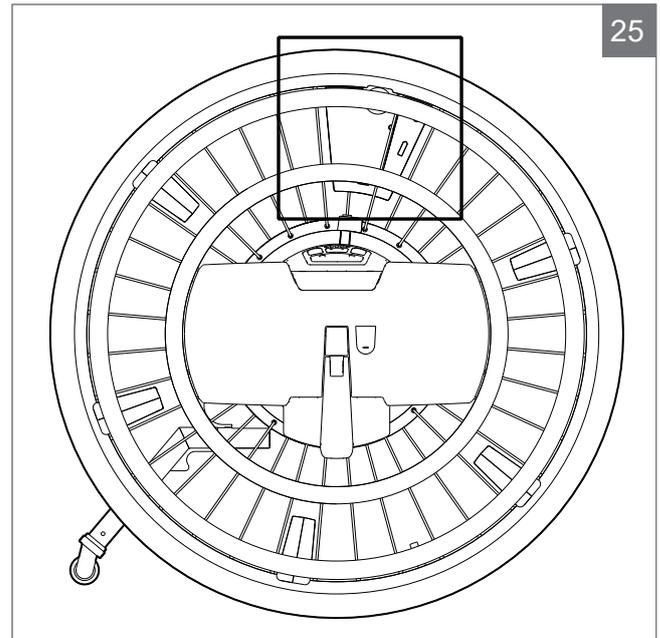
Die erforderliche Wartung, die der Benutzer selbst durchführen muss, sind in diesem Abschnitt beschrieben.

Reparaturen müssen von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, wenn Sie Reparaturen benötigen.

7.1 Wartungsplan

Die vorgesehene Lebensdauer des Zusatzantriebes beträgt 5 Jahre und ist sehr von seiner Benutzung und Wartung abhängig.

- Laden Sie die Akkus täglich auf.
- Stellen Sie sicher, dass die Akkus immer vollständig aufgeladen sind. Wenn die Batterien längere Zeit nicht verwendet werden, können sie dadurch beschädigt werden. Verwenden Sie den Zusatzantrieb nicht, wenn die Akkus fast entladen sind. Achten Sie darauf, dass die Akkus niemals vollständig entladen werden. Dadurch können die Akkus schwer beschädigt werden und es kann ein unbeabsichtigter Stillstand erfolgen.
- Wenn die Kapazität der Akkus ständig abnimmt, sodass der Rollstuhl nur noch kurze Strecken zurücklegen kann, bedeutet das, dass die Akkus das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. In dem Fall müssen die Akkus ausgetauscht werden.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Sensor-Box, um zu sehen, ob ein niedriger Ladezustand des Akkus angezeigt wird (siehe Absatz 7.1). Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass empfohlen wird, die AA-Akkus alle sechs Monate auszutauschen.



⚠ Achtung!

Akkus enthalten Säuren. Beschädigte Akkus können eine Gesundheitsgefahr darstellen.

Austausch der AA-Akkus in der Sensor-Box (Abbildung 26)

Beide Akkufächer der Sensor-Box können mit einem PH1-Schraubendreher (Philips) geöffnet werden (zwei Schrauben pro Fach) (Abbildung 27 und 28).

⚠ Vorsicht!

Tausche Sie immer beide AA-Akkus gleichzeitig aus.

Die Polung ist deutlich in den Akku-Fächern angegeben – eine falsche Polung kann die Elektronik beschädigen.

Hinweis!

Überprüfen Sie regelmäßig die Sensor-Box, um zu sehen, ob ein niedriger Ladezustand des Akkus angezeigt wird (siehe Absatz 7.1). Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass empfohlen wird, die AA-Akkus alle sechs Monate auszutauschen. Verwenden Sie nur nicht wiederaufladbare hochwertige Batterien.

7.2 Reifen

Überprüfen Sie mindestens einmal pro Woche den Reifendruck (und pumpen Sie die Reifen gegebenenfalls auf). Der Luftdruck muss bei 6 bis 10 bar liegen. Reifen, die nicht ausreichend aufgepumpt sind, wirken sich negativ auf die Leistung des Zusatzantriebes aus. Es ist dann mehr Energie erforderlich, um den Rollstuhl zu bewegen und die Akkus werden stärker belastet. Hinzu kommt die verstärkte Abnutzung der Reifen beim Fahren mit zu geringem Reifendruck.

⚠ Vorsicht!

Überschreiten Sie niemals den zulässigen Reifendruck.

Die Reifen sollten nur von geschultem Fachpersonal ausgetauscht werden – bitte wenden Sie sich an Ihren Händler.

Falls Sie feststellen, dass ein Reifen Luft verliert, während Sie den Zusatzantrieb benutzen, fahren Sie langsam und versuchen Sie, die Reifen wieder aufzupumpen, oder lassen Sie die Reifen von qualifiziertem Fachpersonal schnellstmöglich austauschen.

Falls Sie den Zusatzantrieb verwenden, wenn die Reifen Luft verlieren, kann dies zu Schäden am Reifen und den Greifreifen führen.

7.3 Reinigung

Reinigen Sie den Zusatzantrieb einmal im Monat mit einem feuchten Handtuch und einem milden Reinigungsmittel.

Wischen Sie zunächst die verunreinigten Stellen mit einem nassen Schwamm ab. Verwenden Sie dazu vorzugsweise frisches Wasser oder eine milde Seifenlauge. Wischen Sie die Teile mit einem weichen trockenen Tuch ab.

⚠ Vorsicht!

Stellen Sie sicher, dass die Steuerung während der Reinigung abgeschaltet ist. Wenn einer der Greifreifen versehentlich berührt wird, könnte sich der Rollstuhl in Bewegung setzen. Seien Sie vorsichtig mit Wasser, es handelt sich hierbei um elektronisches System.

Verwenden Sie niemals scheuernde oder aggressive Reinigungsmittel. Diese können Kratzer am Rollstuhl verursachen. Verwenden Sie keine organischen Lösungsmittel, wie beispielsweise Verdüner, Benzin oder Terpentinersatz.

7.4 Wiedereinsatz

Die Liste der durchzuführenden Arbeiten die zum Wiedereinsatz des Zusatzantriebes durchgeführt werden müssen, können bei Sunrise Medical vom Fachhändler angefordert werden!

Hygienemaßnahmen bei Wiedereinsatz:

Bevor der Zusatzantrieb wiedereingesetzt wird, muss er sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden. Dafür muss ein Desinfektionsmittel von der DGHM Liste verwendet werden, z.B. Antifect Liquid (Schülke & Mayr) zur schnellen Desinfektion auf Alkoholbasis für Medizinprodukte und -geräte, die schnell desinfiziert werden müssen.

Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden.

7.5 Entsorgung / Recycling von Materialien

Hinweis!

Wenn Ihnen der Zusatzantrieb kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, gehört er Ihnen evtl. nicht. Wenn er nicht mehr benötigt wird, befolgen Sie die Anweisungen, die Sie von der Organisation, die den Rollstuhl zur Verfügung gestellt hat, bezüglich der Rückgabe erhalten haben.

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien beschrieben, die für den Rollstuhl verwendet werden mit Angaben zur Entsorgung oder zum Recycling des Zusatzantriebes und dessen Verpackung. Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recycling gelten, diese müssen bei der Entsorgung berücksichtigt werden. (Dazu kann auch die Reinigung oder Dekontaminierung des Zusatzantriebes vor der Entsorgung gehören).

- Aluminium: Greifreifen, Felge und Batteriegriff
- Edelstahl: Speichen
- Kunststoff: Bedientöpfe und Batteriegehäuse
- Gummimischung: Reifen
- Verpackung: Plastiktüten aus weichem Polyethylen, Karton

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen. Sie können Ihren Zusatzantrieb zur Entsorgung auch an Ihren Fachhändler zurückgeben.



8 Probleme lösen

Wenn der Zusatzantrieb nicht wie erwartet funktioniert, überprüfen Sie die folgenden Punkte:

1. Überprüfen Sie Abschnitt 4.9 Sicherheitsfunktionen.
2. Schalten Sie den Rollstuhl aus und wieder ein.
3. Überprüfen Sie, ob der Radbügel geschlossen ist.
4. Überprüfen Sie im eingeschalteten Modus, ob sich der große und der kleine Greifreifen in der Ruhestellung befinden.
5. Kontrollieren Sie, ob die Akkus ausreichend aufgeladen sind. Laden Sie sie bei Bedarf auf.
6. Kontrollieren Sie, ob die Batteriespannung der AA-Akkus in der Sensor-Box ausreichend ist. Bei der ersten Verwendung des großen Greifreifens nach dem Einschalten wird eine Systemmeldung gesendet (siehe Abschnitt 7.1). Tauschen Sie bei Bedarf die AA-Akkus aus.

28	
Schritt 1	
Schritt 2	
Schritt 3	
Schritt 4	
Schritt 1	
Usw.	

Wenn das Problem danach weiterhin besteht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

8.1 Systemmeldung

Um Ihnen zu helfen, bestimmte Ereignisse zu verstehen und einfache Probleme zu lösen, zeigt Ihnen der Zusatzantrieb die folgende Signale/Meldungen an:

Wenn Sie auf AN schalten, kann das folgende Signal gesendet werden:			
Signal	Wirkung	Meldung	Lösung
 4 Pieptöne und die Taste „Profil I“ blinkt	Einer oder beide Greifreifen sind nicht betriebsbereit	Der große Greifreifen und/oder der kleine Greifreifen befinden sich nicht in der Ruhestellung	Positionieren Sie den/die Greifreifen richtig, damit sie wieder verwendet werden können

Während der ersten Benutzung des großen Greifreifens werden die folgenden Signale gesendet:			
Signal	Wirkung	Meldung	Lösung
Langsames Blinken wie in Abbildung 29 und ~10 Sekunden lang ertönt ein Piepton	Keine	Der Ladezustand der AA-Akkus der Sensor-Box liegt noch bei 25 %	Tauschen Sie die AA-Akkus in der Sensor-Box bald aus
Schnelles Blinken wie in Abbildung 29 und ~10 Sekunden lang ertönt ein Piepton	Keine	Der Ladezustand der AA-Akkus der Sensor-Box liegt noch bei 10 %	Tauschen Sie die AA-Akkus in der Sensor-Box so schnell wie möglich aus

Während der normalen Benutzung können die folgenden Signale gesendet werden:			
Signal	Wirkung	Meldung	Lösung
 Lange Pieptöne ertönen mehrere Sekunden lang	Das Abbremsen des Motors ist aktiviert	Die Geschwindigkeit wird zu hoch	Drosseln Sie die Geschwindigkeit auf 2 km/h.
Die Akku-Anzeige geht für etwa 4 Sekunden aus und blinkt und piept anschließend 7 Sekunden lang	Der Zusatzantrieb wird zu einer weniger genauen Methode der Akku-Kapazitätsmessung umschalten	Kein Kontakt mit dem Akku-Managementsystem	Tauschen Sie den Akku aus
 Lange Pieptöne	Die Stromversorgung wird abgestellt	Der Zusatzantrieb geht 15 Minuten im Ruhezustand	Schalten Sie das System ein, wenn Sie den Zusatzantrieb wieder benutzen möchten.
		Der Radbügel ist nicht geschlossen.	Schließen Sie den Radbügel und schalten Sie das System ein, um den Zusatzantrieb wieder zu benutzen.
		Der Akku ist entladen.	Laden Sie den Akku wieder auf und schalten Sie das System ein, um den Zusatzantrieb wieder zu benutzen.
		Die Geschwindigkeit ist zu hoch	Bringen Sie den Rollstuhl zum Stillstand und schalten Sie das System ein, um den Zusatzantrieb wieder zu benutzen
 3 Pieptöne, die sich wiederholen, bis die Drehung aufhört	Möglicherweise Beschädigung des Ladekabels oder des Anschlusssteckers	Das Rad dreht sich, während das Ladegerät angeschlossen ist	Halten Sie die Drehung des Rades auf
		Die Taste „AUS“ wurde gedrückt	Schalten Sie das System ein, um den Zusatzantrieb wieder zu benutzen

Kann das Problem nicht gelöst werden, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

9 Technische Einzelheiten

9.1 CE-Erklärung und Anforderungen



Dieses Produkt entspricht der RICHTLINIE 93/42/EWG des Rates vom 14. Juni 1993 über Medizinprodukte. Das Produkt erfüllt außerdem die folgenden Anforderungen und Normen. Dies wurde durch unabhängige Testlabore bestätigt.

EU-Richtlinie 93/42 EWG	Die Anforderungen gemäß Anhang 1 treffen zu
EN 12183:2009	Rollstühle mit Muskelkraftantrieb – Anforderungen und Prüfverfahren
EN 12184:2009 Klasse B	Elektrorollstühle und -mobile und zugehörige Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren
ISO 7176-14:2008	Antriebs- und Steuerungssysteme für Elektrorollstühle und Scooter – Anforderungen und Prüfverfahren
EN 62304:2006	Medizingeräte-Software – Software-Lebenszyklus-Prozesse
ISO 7176-21:2009	Anforderungen und Prüfungen der elektromagnetischen Verträglichkeit für Elektrorollstühle und -mobile

9.2 Technische Informationen

Zusatzantrieb rechtes Rad	E0706-5500
Zusatzantrieb linkes Rad	E0706-5501

Klasse	Verwendung im Innen- und Außenbereich (EN 12184 Klasse B)
--------	---

Zusätzliche Breite in Bezug auf das manuell betriebene Rad pro Seite	mm	21,5
Gesamte zusätzliche Breite in Bezug auf das manuell betriebene Rad	mm	43
Gesamtgewicht ohne Akkus	kg	9,7
Gewicht der Akkus (Satz)	kg	3,6
Raddurchmesser	Zoll	22/24
Aktionsradius geschätzt (ISO 7176-4)**		
Großer Greifreifen	km	20
Kleiner Greifreifen	km	12
Manövrierfähigkeit an Kanten (im Außenbereich), rückwärts fahren	mm	50
Höchstgeschwindigkeit für die Vorwärtsfahrt** (bis zu)	km/h	6
Betriebstemperatur	°C	-10 und +40

Beschreibung	Einheit	
Schutzart	Schutz gegen allseitiges Spritzwasser IPX4	
Akku	NiMH, 24 V, 3,8 Ah	
Akku-Ladetemperatur	°C	0 bis +40
Akku-Lagertemperatur	°C	-20 bis +40
Akkulaufzeit	500 Ladezyklen	
Maximale Benutzergewicht	kg	130
Akkuladegerät	N100-24, Referenznummer Indes_SUP012	
Ca. Ladezeit (vollständige Aufladung)	Stunden	2
AA Batterien Sensor-Box	Markenbatterien Typ Alkaline AA/LR6, 2700 mAh	

* Bereich abhängig vom Gewicht des Benutzers, dem Zustand von Reifen, Boden und Akkus sowie den Wetterbedingungen.

**Es ist nicht erlaubt, mit einem vollen Akku schneller als 15 km/h zu fahren; eine mögliche Überspannung führt zur Abschaltung

10 Markierungen

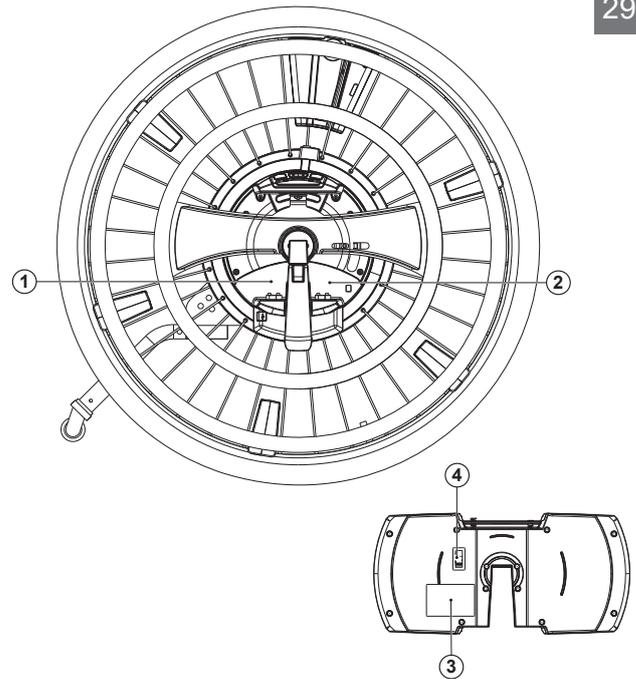
10.1 Markierungen am Zusatzantrieb

Siehe Abbildung 30 für Markierungen am Zusatzantrieb und Akku.

1. Zusatzantrieb Kennzeichnungsetikett
 - A. Warennummer
 - B. Herstellungsdatum
 - C. Linke (L) oder Rechte Rad (R)
 - D. Seriennummer
2. Zusatzantrieb Herstellerssetikett
 - E. Herstellungsdatum
 - F. Warennummer
 - G. Seriennummer
3. Akku Kennzeichnungsetikett
 - E. Herstellungsdatum
 - F. Warennummer
 - G. Seriennummer
4. Firmware-version Etikett

Hinweis!

Entfernen und verdecken Sie niemals Markierungen, Symbole und Hinweise, die am Zusatzantrieb angebracht sind. Diese dienen der Sicherheit und müssen während der gesamten Lebensdauer des Zusatzantriebes vorhanden und deutlich lesbar bzw. erkennbar sein.



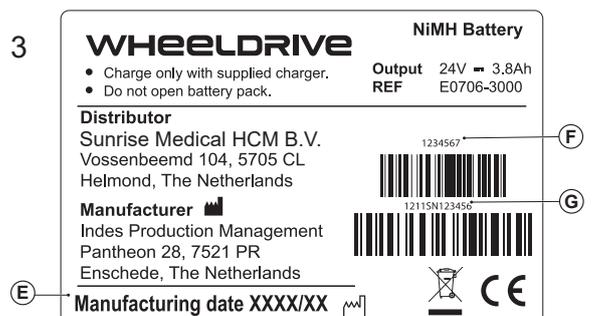
1



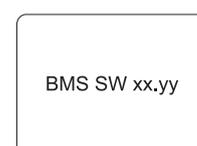
2



3



4



11 Garantie

DIESE GARANTIE BESCHRÄNKT IHRE GESETZLICHEN RECHTE IN KEINER WEISE.

Sunrise Medical* gewährt seinen Kunden für alle Produkte eine Garantie gemäß den nachfolgenden Garantiebedingungen.

Garantiebedingungen:

1. Sollte ein Teil oder Teile des Produkts innerhalb von 24 Monaten Reparaturen oder eine Auswechslung (Austausch) benötigen als Folge eines Herstellungs- und Materialfehlers, wird das Teil bzw. werden die Teile repariert oder kostenlos ausgewechselt. Die Garantie deckt ausschließlich Herstellungsfehler ab.
2. Zur Geltendmachung der Garantie benachrichtigen Sie bitte umgehend den Sunrise Medical Kundendienst mit einer genauen Beschreibung des Problems. Sollten Sie das Produkt außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Sunrise Medical Kundendienstes verwenden, werden Reparatur oder Austausch von einem anderen, vom Hersteller bezeichneten Kundendienst ausgeführt. Das Produkt muss von einem von Sunrise Medical bezeichneten Kundendienst /Händler repariert werden.
3. Für Teile, die im Rahmen dieser Garantie repariert oder ausgetauscht werden, gewähren wir eine Garantie nach diesen Garantiebedingungen für die für das Produkt verbleibende Garantiedauer nach Ziffer 1.
4. Auf Original-Ersatzteile, die auf Kosten des Kunden eingebaut wurden, wird nach dem Einbau gemäß den Garantiebedingungen eine Garantie von 12 Monaten gewährt.
5. Ansprüche aus dieser Garantie entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:
 - a. Normaler Verschleiß, dazu gehören insbesondere folgende Teile, falls eingebaut: Batterien, Armauflagerung, Polsterung, Reifen, Bremsen, Metallkappen, etc.
 - b. Überlastung des Produkts, bitte überprüfen Sie die maximal zulässige Zuladung des Produkts auf dem Typenschild.
 - c. Das Produkt oder das Teil wurde nicht gemäß den in der Betriebsanleitung und/oder dem Service-Handbuch aufgeführten Empfehlungen des Herstellers gepflegt oder gewartet.
 - d. Es wurde Zubehör verwendet, bei dem es sich nicht um Originalzubehör handelte.
 - e. Das Produkt oder ein Teil wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
 - f. Änderungen/Modifikationen am Produkt oder an Teilen, die von den Herstellerspezifikationen (Herstellervorgaben) abweichen.
 - g. Es wurden Reparaturen durchgeführt, bevor unser Kundendienst über den jeweiligen Sachverhalt informiert wurde.
6. Diese Garantie unterliegt dem Recht des Landes, in dem das Sunrise Medical Produkt gekauft wurde.

* Standort von Sunrise Medical, von dem das Produkt gekauft wurde.

Zusätzliche Hinweise nur für Australien:

- i. Auf Produkte, die von Sunrise Medical Pty Ltd in Australien geliefert werden, gewährt Sunrise Medical eine Garantie, die nach dem australischen Verbrauchergesetz nicht ausgeschlossen werden kann.
- ii. Sie haben Anspruch auf eine Ersatzlieferung oder eine Rückerstattung bei einem größeren Defekt und auf Schadensersatz für vorhersehbare Verluste oder Schäden.
- iii. Sie haben auch Anspruch auf eine Instandsetzung der Ware oder eine Ersatzlieferung, wenn die Qualität der Ware nicht akzeptabel ist und der Defekt keinen größeren Schaden darstellt.

- iv. Die Leistungen, die Sie durch diese Garantie erhalten, sind zusätzlich zu Ihren anderen Rechten und Rechtsmitteln, die Ihnen in Bezug auf die Ware, auf die sich die Garantie bezieht, zustehen.



Indes B.V.
P.O. Box 265
7500 AG Enschede
The Netherlands
www.indes.eu



Das WheelDrive ist ein Produkt der Indes Production Management BV und erfüllt die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie in Bezug auf Medizinprodukte der Kategorie 1.

CH
Sunrise Medical AG
Lückhalde 14
3074 Muri/Bern
Schweiz/Suisse/Svizzera
T: +41 (0)31 958 3838
E: info@sunrisemedical.ch
www.SunriseMedical.ch

DE / AT
Sunrise Medical GmbH
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Deutschland
T: +49 (0) 7253/980-0
E: kundenservice@sunrisemedical.de
www.SunriseMedical.de



NL
Sunrise Medical HCM B.V.
Vossenbeemd 104
5705 CL Helmond
The Netherlands
T: +31 (0)492 593 888
E: customerservice@sunrisemedical.nl
www.SunriseMedical.nl
www.SunriseMedical.eu (International)

Händler / Verteiler:

Seriennummer:



OM_WheelDrive_EU_DE_RevD_2017_12_20